



Grenacher

Lieber Marco Hürbin

Ihre Credit Suisse hat eben die Regionalstudie Aargau veröffentlicht, dieses Jahr zum Thema, wie weit Beruf und Familie vereinbar sind – oder andersrum: Wie hinderlich Kinder sind, damit Vater wie Mutter jobben können.

Nun will ich mich, der Shitstorm liesse grüssen, nicht zum Umstand äussern, ob es denn überhaupt opportun ist, Kinder auf die Welt zu stellen und deren Aufzucht danach staatlichen Unterstützungsangeboten zu überlassen.

So finanzieren also auch wir Rentner klaglos so genannte familienergänzende Angebote mit, damit auswärts für Obhut gesorgt ist. Dass nur 29 Prozent der Aargauer Familien institutionelle Betreuungsangebote in Anspruch nehmen, hat laut ihrem Bericht ebenfalls einen Grund: Die Kosten. Trotz Subventionen der Gemeinden kostet ein Krippenplatz schnell mal mehrere Tausend Franken im Jahr.

Wenn wir dazu noch auf die Karte der Aargauer Gemeinden schauen, so sehen wir auch, dass es bezüglich familienergänzender Kinderbetreuung bei uns im Fricktal öde bis schitter aussieht. Baselwäz gibt's zwar etwas mehr Angebote, aber im oberen Teil der Region – ei der Daus!

Das hätte ja beispielsweise schon seit langem eine Aufgabe der Regionalplanung Fricktal sein können und müssen In Absprache und Koordination mit ihren 36 Mitgliedsgemeinden dafür zu sorgen, dass Infrastruktur und Voraussetzungen für eine Standortförderung, die ihren Namen auch wirklich verdient, geschaffen werden.

Stattdessen verkriecht sich das zahnlose wie nutzlose Gremium vor Entscheiden und bläst, vom Stimmvolk weitestgehend unbemerkt, lieber zu einem weiteren Raubzug auf unsere Portemonnaies: Um exorbitante 25 Prozent wird derzeit in den Budgets der Kommunen der Gemeindebeitrag erhöht – damit die Geschäftsstelle der Organisation mit noch mehr Personal noch besser schnarchen kann.

Drum, lieber Herr Hürbin, für Sie als Marktleiter Privatkunden der CS im Fricktal ein kleiner Tipp: Verzichten Sie, nachdem Sie die NAB wegradiert haben, auf ihre aktuelle Werbeschlacht mit all den andern Banken in der Gegend um Neukunden im Fricktal. Stecken sie das damit gesparte Geld besser in den Aufbau von familienergänzenden Betreuungsstrukturen. So würden diese auch tatsächlich von jenen finanziert, die davon profitieren.

Christoph Grenacher leitete verschiedene Medientitel. Heute ist er Inhaber der Kommunikationsagentur Mediaform. Er lebt im Kaister Ortsteil Ittenthal und in Zürich. grenacher@azkolumne.ch